

Die „Weiseritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 18.

Sonnabend, den 9. Februar 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Das sächsische Königshaus und mit ihm Sachsens Volk ist in tiefe Trauer versetzt worden. Am Dienstag Abends 11 Uhr ist die Frau Prinzessin Georg der kurzen, aber schweren Krankheit, von welcher sie so plötzlich befallen worden war, erlegen; das Königspaar und die gesammte prinzliche Familie waren in der Todesstunde zugegen. Die so unerwartet dem glücklichsten Familienleben entrissene Fürstin wurde als Maria Anna, Infantin von Portugal und Algarbien am 21. Juli 1843 geboren und vermählte sich am 11. Mai 1859 mit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, dem Erben des sächsischen Königthrones. Sechs Kinder, vier Prinzen und zwei Prinzessinnen sind dieser überaus glücklichen Ehe entsprossen, von denen das jüngste, der neunjährige Prinz Albert, schon seit Jahr und Tag an großer Schwäche leidet. In allen Schichten der sächsischen Bevölkerung nimmt man den innigsten Antheil an dem herben Geschick, welches das erhabene Fürstenhaus betroffen hat. — Das Herannahen der Reichstagsession und die große Geschäftslast, deren sich der preussische Landtag noch zu erheben hat, haben den Präsidenten des Abgeordnetenhauses bewogen, in der Montagsitzung den Vorschlag von Abenditzungen zu machen. Diesem Vorschlag aber widersprach besonders Abgeordneter Dr. Windthorst sehr lebhaft unter Hinweis auf die hiermit verbundenen außerordentlichen körperlichen Anstrengungen für die Mitglieder des Hauses. Wenn man indessen bedenkt, daß die Debatte über den Kultusetat allein 6 Sitzungen in Anspruch nahm, so wird das Haus doch noch zu Abenditzungen greifen müssen, falls sich über andere Gegenstände ebenfalls so langausgedehnte Debatten entspinnen sollten. Dem Präsidium des Abgeordnetenhauses ist eine Mittheilung der Regierung zugegangen, wonach dieselbe die Erwerbung einer Baustelle für den Neubau eines Abgeordnetenhauses in der Dorotheenstraße vorschlägt, da sich der Erwerb des hierzu ursprünglich in Aussicht genommenen Terrains in der Königgräber Straße bedeutende Schwierigkeiten in den Weg stellen.

Oesterreich-Ungarn. Der über Wien und Umgegend verhängte Ausnahmezustand hat eine Reaction in den Wiener Sozialistenkreisen hervorgerufen, welche nur beweist, wie nothwendig jene Maßregel war. Fortwährend stoßen die Anarchisten und Sozialisten unter den Wiener Arbeitern wilde Drohungen aus und Drohbriefe an die Spitzen der Behörden sowie ähnliche Provocationen sind nichts Seltenes. Es beweist, wie sehr der Boden auch in der österreichischen Hauptstadt durch die anarchische Partei bereits unterwühlt ist und der Ministerpräsident Graf Taaffe hatte Recht, hierauf hinzuweisen, als er in der Dienstsitzung des Abgeordnetenhauses die Ausnahmemassregeln begründete. Nach der Veröffentlichung des Ministers würden unter den Arbeitern massenhafte aufrührerische Schriften verbreitet, in denen man die gewaltsamsten Schritte und den völligen Umsturz der öffentlichen Ordnung predige. Obschon nur ein geringer Bruchtheil der Wiener Bevölkerung, führte Graf Taaffe weiter aus, zu den getroffenen Maßregeln Anlaß gebe, so habe die Regierung doch zum allgemeinem Schutze die gesetzlich gebotenen außerordentlichen Mittel anwenden müssen, sie werde aber mit denselben keinen Mißbrauch treiben. Von einer Anwendung der Ausnahmemassregeln auf andere Theile der Monarchie habe die Regierung vorläufig abgesehen, obwohl auch hier besorgniserregende Erscheinungen zu Tage treten. Das Abgeordnetenhaus nahm schließlich mit allen gegen drei Stimmen einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission von 24 Mitgliedern zur Berathung der Ausnahmemassregeln an. — Der Mörder des Polizeidetektivs Blösch soll mit einem Individuum identisch sein, welches Stellmacher heißt, erst in preussischen, dann in sächsi-

schen Militärdiensten gestanden hat und aus letzteren entwichen ist.

Frankreich. Frankreich wäre beinahe wieder einmal mit einer Ministerkrise beglückt worden. Wenigstens wenn es nach dem Willen der Monarchisten und Ultraradikalen gegangen wäre, so hätten Herr Ferry und seine Ministercollegen infolge der gegen den Wunsch der Regierung in der Deputirtenkammer erfolgten Annahme des Antrages Clemenceau, betreffend die Einsetzung einer Enquetekommission zur Prüfung der Pariser Arbeiterverhältnisse, schleunigst ihre Demission geben müssen. Indessen, die Sache war nicht so schlimm, schon in der Montagsitzung drückte die Kammer gelegentlich einer bonapartistischen Interpellation über die Eisenbahnconventionen dem Ministerium ihr Vertrauen aus, indem sie eine dem letzteren günstigere Tagesordnung annahm. Der ganze Vorfall zeigt aber, wie unsicher der parlamentarische Boden auch für das Ministerium Ferry ist und Herr Ferry wird seine ganze Umsicht und Energie nothwendig haben, um sich auf diesem schwankenden Boden zu behaupten.

England. Auch das englische Parlament ist am Dienstag endlich wieder an seine Arbeit gegangen, allerdings sehr spät im Vergleich mit den übrigen europäischen Volksvertretungen. Die Thronrede, mit welcher das Parlament eröffnet wurde, bezeichnet die Beziehungen Englands zu allen Mächten in hergebrachter Weise als freundschaftliche und konstatiert speziell das herzliche Einvernehmen mit Frankreich. Ueber die in Egypten künftig einzuschlagende Politik enthält sie nur vorsichtige Andeutungen, aus denen nicht zu entnehmen ist, ob die englische Regierung endlich der ägyptischen gegen den Mahdi thatkräftigen Widerstand leisten will. Die Lage im Transvaal, im Zulugebiet und in Irland bezeichnet die Thronrede als relativ befriedigend und kündigt schließlich die schon bekannten Gesekentwürfe über Erweiterung des Wahlrechts, Ausdehnung der Reform der Lokal-Regierung auf die Provinzen und Reform der Londoner Municipalverwaltung an.

Spanien. Dem spanischen Cabinet Canovas del Castillo drohen fortwährend schwere innere Gefahren. In Madrider Regierungskreisen ist man von der Existenz einer militärisch-republikanischen Verschwörung überzeugt und daneben regt sich auch die sozialistische Partei, denn in Madrid wurde der Versuch gemacht, sozialistische Plakate an die Mauern anzuschlagen. Das Cabinet hat die strengsten Maßregeln angeordnet, um sowohl einem militärischen Pronunciamento als auch einem sozialistischen Putsch sofort entgegenzutreten.

Egypten. Wiederum eine Hiobspost aus dem Sudan! Valer Pascha meldet dem Khedive, daß er bei Tolar mit einem Verluste von 2000 Mann sowie von 14 Geschützen geschlagen worden sei, obwohl die türkischen und europäischen Truppen tapfer gefochten hätten. Valer Pascha beabsichtigt, mit dem Reste seiner Truppen nach Suakim zurückzukehren. Die Besatzungen von Tolar und Sintak, zu deren Entsatz Valer Pascha von Suakim aufgebrochen war, sind demnach verloren und der Ausgang der Mission Sardons erscheint unter solchen Umständen immer zweifelhafter.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der diesjährige Bezirksstag der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird, wie aus einer Bekanntmachung derselben in heutiger Nummer hervorgeht, Sonnabend, den 16. Februar 1884, Vormittags 11 Uhr, im Saale des Rathhauses zu Dippoldiswalde abgehalten werden und werden folgende Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung finden: 1. Vorlegung und Justification der Rechnung über das Bezirksvermögen auf das Jahr 1883. 2. Vortrag und Genehmigung des Bezirks-haushaltplans auf das Jahr 1884. 3. Justification

der Rechnung über Verwaltung der Bezirksanstalt auf das Jahr 1883, nebst Mittheilung des Geschäftsberichts auf das Jahr 1883 und des Haushaltplans auf das Jahr 1884. 4. Wahl von vier bürgerlichen Mitgliedern der Ersatzcommission für den Aushebungsbezirk Dippoldiswalde nach § 2, 6 der Ersatzordnung. 5. Wahl von je acht Sachverständigen und vier Stellvertretern in die fünf Abschätzungscommissionen für Militärlieferungen nach dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1873, verbunden mit der Ausführungsverordnung vom 1. April 1876 und der Generalverordnung der Königl. Kreishauptmannschaft vom 19. September 1880. 6. Wahl der Vertrauensmänner zu den Ausschüssen für die Wahlen der Schöffen und Geschworenen. 7. Wahl von vier Mitgliedern zum Bezirksauschusse. Mit Ende des Jahres 1883 sind aus dem Bezirksauschusse ausgeschieden die Herren: 1) Bürgermeister Voigt von Dippoldiswalde, Vertreter der Städte. 2) Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf, 3) Rittergutsbesitzer Schmuck auf Hschewitz, Vertreter der Höchstbesteuerten. 4) Ortsrichter Braun von Nassau, frei gewählt. Mit Rücksicht auf die Bestimmungen in § 13 flg. des Organisationsgesetzes und § 30 und 15 des Gesetzes über die Bezirksverbände vom 21. April 1873 sind sonach zu wählen: ein städtischer Vertreter, zwei Vertreter der Höchstbesteuerten und ein Mitglied nach freier Wahl.

— Seit vorigen Montag ist die hiesige Beschäftigung wieder, wie im vorigen Jahre, mit 3 Hengsten besetzt und werden dieselben bis 30. Juni auf derselben verbleiben. Außer den beiden schwarzbraunen obdenburger Hengsten „Markgraf“ und „Hün“, welche schon hier waren, ist diesmal noch der 3^{te} Jahr alte, der englischen Norfolktrasse angehörige Rothschimmelhengst „Norfolk“ mitgekommen.

— **Postalisches.** Zur Versendung mit der Post dürfen nicht aufgegeben werden: Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzudrang, Druck oder sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ägende Flüssigkeiten. Zu den von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenständen gehören hiernach z. B. Schießpulver, Dynamit, Schießbaumwolle, Feuerwerkskörper, Reib- oder Streichzunder bez. Zündhölzchen jeder Art, Phosphor, Knallsilber, Schellack und Strontian — sofern diese beiden letzteren Stoffe mit einander vermischt, zusammengebracht bez. zusammengeschmolzen sind — ebenso gefettete Wolle, gefirniste Baumwolle, Kienrußschwärze, Pyropapier, sowie Petroleum, Aether oder Naphtha, Photogen, Sprengöl, Nitroglycerin, Mineralsäuren etc. — Zulässig sind: Zur Verwendung für Handfeuerwaffen bestimmte Zündhütchen, Zündspiegel und Metallpatronen (mit Pulver, Zündhut und Kugel besetzte Metallhülsen); dieselben müssen aber in Risten oder Kästen fest von außen und innen verpackt und als solche, sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf der Sendung selbst bezeichnet sein. Bei den Metallpatronen müssen außerdem die Bleie mit den Metallhülsen so fest verbunden sein, daß ein Ablösen der Kugel und Ausstreuen des Pulvers nicht stattfinden kann. Der Absender ist, wenn er diese Bedingungen nicht eingehalten hat, für den aus etwaiger Entzündung entstandenen Schaden haftbar.

3 Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlung am 12. Februar. Vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den Dienstknecht Carl August Lohse in Mandel wegen Unterschlagung. Vorm. 12 Uhr: Strafsache gegen den Dienstknecht Ernst Herm. Köhler aus Kleinobritsch wegen Diebstahls und Unterschlagung.

— Die Moskische „Freiheit“ hat über den sozialdemokratischen Abgeordneten Max Kayser das Todesurtheil ausgesprochen, indem sie zur „Propaganda der That“ gegen denselben aufforderte. Grund der Proskription ist Kayser's nicht direkt oppositionelle Aus-

lassung gegenüber dem Arbeiter-Unfallversicherungsprojekt. Kaiser vertritt bekanntlich im Reichstage den sächsischen Wahlkreis Freiberg, Frauenstein etc.

Dresden. Ihre königl. Hoheit Prinzessin Georg, die Schwester des regierenden Königs von Portugal, ist, wie wir bereits in voriger Nummer meldeten, in Folge des Unterleibs-Typhus und unter den hinzutretenden Erscheinungen einer Lungenlähmung am 5. Februar, Abends 10 Uhr 35 Minuten, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, schmerzlos verchieden. Bereits am Abend des folgenden Tages wurde die sterbliche Hülle der Prinzessin vom prinzipalen Palais auf der Langestraße, dessen gesundheitsgefährliche Lage den Keim zu dem typhösen Fieber gelegt haben soll, nach der Familientapelle im königl. Palais am Taschenberge überführt. Die Beisetzung der Leiche in die königliche katholische Familiengruft wird am Freitag, 8. Februar, Abends 7 Uhr, stattfinden. — Der königliche Hof hat Trauer bis zum 1. April angelegt.

— Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen wird wahrscheinlich im Auftrage des Königs von Preußen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Dresden eintreffen.

— Beide Kammern hielten am 6. Februar nur kurze Sitzungen ab, in denen die Präsidenten Mitteilung von dem Tode der Prinzessin Georg machten. Zum Zeichen der Trauer wurden sodann die Sitzungen aufgehoben.

— Unter dem sechsten Verzeichniß der bei der Beschwerte- und Petitions-Deputation der 2. Kammer eingegangenen Petitionen befindet sich auch eine solche des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde, welche um die künstlerische Vollendung der Nikolaikirche bittet.

— Der Kreis Ausschuß für den Regierungsbezirk Dresden besteht für die nächsten drei Jahre aus folgenden Mitgliedern: Bürgermeister Claus in Freiberg, Bürgermeister Herrmann in Großenhain, Kaufmann und Fabrikbesitzer Jordan in Dresden, Stadtrath Kurze in Meissen, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter Mah in Polenz (Amtshauptmannschaft Bitna), Rittergutsbesitzer von Seydewitz auf Braunsdorf (Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt), Gutsbesitzer Steyer in Reinholdshain (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde) und Gemeindevorstand Strauß in Loschwitz (Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt).

— Nach dem Jahresbericht der Dresdner Liebig-Stiftung betrug das vom königl. Kultusministerium verwaltete Vermögen am Schlusse 1883 insgesamt 644 377 M. Für Stiftungszwecke standen aus den Zinsen 25 103 M. zur Verfügung. An Ehrengeschenken und Unterstützungen wurden 17 300 M. vertheilt und zwar wurden verwilligt 800 M. Dichtern und 600 M. Hinterlassenen von Dichtern, 1000 M. Musikern und 3000 M. Hinterlassenen von Musikern, 3500 M. Malern und 5400 M. Hinterlassenen von Malern, 600 M. Kupferstechern und 1500 M. Hinterlassenen von Kupferstechern, 300 M. Bildhauern und 600 M. Hinterlassenen von Bildhauern.

Meissen. Der verdienstvolle Bürgermeister der Stadt Meissen, Karl Richard Hirschberg, begehrt demnächst sein silbernes Amtsjubiläum, was gewiß zu zahlreichen Ovationen Anlaß geben wird. Der Genannte wirkte früher beim Kriminalamt Leipzig als Protokollant und Aktuar, worauf er dann im Jahre 1850 zum Bürgermeister in Wurzen und neun Jahre später als solcher in Meissen gewählt wurde. Im Jahre 1866 wurde Bürgermeister Hirschberg durch königliche Ernennung zum Mitgliede der Ersten Kammer berufen und war 1871—1873 Mitglied des

deutschen Reichstags. Bürgermeister Hirschberg hat große Reisen gemacht und veröffentlicht auch mehrere interessante Schriften, unter Andern einen Kommentar zur allgemeinen Städteordnung.

Aus der Lausitz. Ueber den seit einiger Zeit auf mehreren Lausitzer Bahnlmnen zur Einführung gelangten Omnibus-Betrieb werden im Publikum Stimmen laut, die den Wegfall der 1. und 4. Klasse für unzweckmäßig halten. Namentlich wird aber beklagt, daß man bei dem Bestreben, die Betriebskosten thunlichst zu vermindern, soweit gegangen, auch die Nichtrauch- und Frauenkoupés in Wegfall zu bringen. Ließe sich die Einrichtung der Wagen nur für 2. und 3. Klasse noch eher ertragen, so sei doch aber die Festhaltung der erwähnten Separatkoupés dringend wünschenswerth. — In Jesau wird es wirklich immer toller. Zum dritten Male innerhalb einer Reihe von Tagen ist in einer der letzten Nächte ein Brand angelegt worden, welcher die Seitengebäude eines Gutes in Asche legte. Wie bereits früher einmal, scheint auch diesmal in dem unglücklichen Dorfe eine systematische Niederbrennerei seitens eines oder mehrerer Ruchloser etabliert zu sein.

Leipzig. Am 6. Februar früh zwischen 1/3 und 1/4 Uhr sind aus einem auf dem Leipzig-Berliner Bahnhofe haltenden zweispännigen verschlossenen Postwagen 2 Briefpostbeutel mit Geldbriefen in deklarierten Werthe von etwa 80 000 Mark gestohlen worden. Der eine derselben ist später, seines Inhaltes beraubt, nebst zerrissenen Couverts der in den Beuteln befindlichen Geldbriefe aufgefunden worden. Seiten der Oberpostdirektion ist auf die Ermittlung des Thäters und die Wiederherbeschaffung des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 1500 M. ausgesetzt worden.

Auerbach. In dem benachbarten Rodewisch sind 15 Personen an der Trichinose erkrankt, in dem einen Falle ist das Schlimmste zu befürchten. Das Schwein, welches Ursache der Krankheit ist, soll von einem geprüften Trichinenbeschauer untersucht worden sein.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses hat mit allen gegen 4 Stimmen die Aufhebung der Klassensteuer bis zum Einkommen von 1500 M. abgelehnt. Der Vorschlag, die Steuergrenze bei 1200 M. zu fixiren, fiel gegen 6 Stimmen. Nur 11 Mitglieder stimmten für die Steuerbefreiung des Einkommens unter 1000 M. Endlich beschloß die große Mehrheit, es bei der bisherigen Steuergrenze (900 M. Jahreseinkommen) zu belassen.

— Wegen des Ablebens der Prinzessin Georg von Sachsen ist der beim Kronprinzen von Preußen auf den 7. Februar angelegte Ball abgesetzt worden und hat der preussische Hof Trauer auf 14 Tage angelegt.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß in diesem Jahre das 7. und 8. Armeekorps große Herbstübungen, zum Schluß gegeneinander, halten werden.

— Dem Reichstage wird eine Nachforderung von 18 Millionen Mark zur Vermehrung der Torpedoschiffe zugehen.

— Die Berliner Stadtbahn hat im zweiten Jahre ihres Betriebes vom 6. Februar 1883 bis dahin 1884 rund 8 400 000 Personen befördert und dafür 1 780 000 M. vereinnahmt. Wie lebhaft der Verkehr auf der Stadtbahn ist, mag aus der Thatsache hervorgehen, daß auf den Lokalgleisen täglich 220 Züge, davon 74 Ringbahnzüge, auf den Externgleisen täglich 90 Züge sich bewegen. Dazu kommen im Sommer an Wochentagen 12 bis 30, an Sonntagen 12 bis 72

Extrazüge. Die Zahl der täglichen Züge steigert sich im Sommer bis auf 562. Die Stadtbahn erfordert ca. 400 Betriebsbeamte und ca. 500 Arbeiter, im Ganzen sind normal 64 Maschinen exklusive Reservemaschinen im Gange.

Oesterreich. In Ausg. a. E. wurden am 5. Februar auf Requisition des Prager Landgerichtes 7 Personen wegen sozial-demokratischer Umtriebe verhaftet, darunter 3, die bereits wegen derselben Vergehen vom Landgerichte abgestraft worden sind.

England. Am 6. Februar hat über die Lage in Egypten ein Ministerrath stattgefunden, infolgedessen im Kriegsministerium Vorbereitungen zur Absendung beträchtlicher Streitkräfte dorthin getroffen werden. 8000 Mann können binnen acht Tagen unterwegs sein. Das Truppentransportschiff „Euphrates“, das mit Truppen von Bombay in Suez angekommen ist, hat Befehl erhalten, daselbst weitere Befehle der Admiralität abzuwarten. — Bereits sind aus England 500 Mann Matrosen und Marineinfanterie nach Suakim abgegangen.

Egypten. Eine weitere Meldung aus Egypten besagt, daß Baker Pascha am 4. Februar seinen Vormarsch begann, und daß am Nachmittage dieses Tages bereits die Schlacht stattfand. Die ägyptischen Truppen verloren alle Kameele und die ganze Bagage. Baker Pascha und die britischen Offiziere Harrington, Rachou, Giles sind unverfehrt. Tokar und Sinfat ergaben sich dem Feinde noch nicht, der Entschluß beider Plätze gilt aber als unausführbar. Der Feind machte den erfolglosen Versuch, Suakim das Trinkwasser abzuschneiden. In Suakim wurden Marinetruppen ausgeschifft, um eine Panik zu verhindern.

— Eine den „Daily News“ in London zugegangene Nachricht vom 7. Februar meldet, daß General Gordon von den Australischen gefangen genommen worden sei.

Fernisches.

Wein durch Elektrizität zu altern, ist die neueste Erfindung der Amerikaner. Die Electric Liquor Company in Kalifornien unternimmt es, Weine und andere alkoholische Getränke mittelst eines elektrischen Stromes zur Reife zu bringen und zu läutern. Es ist schon lange möglich gewesen, das Juscul in jungem Wein und Spirituosen durch gewisse Mittel zu verdrängen, allein der elektrische Prozeß entfernt, wenn man dem Erfinder glauben darf, gründlich alle Effenzölle, und giebt dem Wein nicht allein einen angenehmen Geschmack, sondern macht ihn auch eben so gesund, als ob er Jahre lang im Keller gelegen. Leichte Rotweine werden in drei bis sechs Stunden „gealtert“ und Cognac in 60 Stunden.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 9. Februar, Nachmittags 4—7 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 10. Februar Vormittags 11—1/2 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 10. Februar, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

18. Februar, Sonntag Septuagesimä. Früh 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst: Herr Diaconatsvikar Kell. Abends 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Sup. Diph.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 16. Februar 1884, Vormittags 11 Uhr, soll im Saale des Rathhauses allhier ein Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde abgehalten werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger amtshauptmannschaftlicher Kanzlei stehende Tagesordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 5. Februar 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reßinger.

Auf Folium 84 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts ist heute auf Grund der Anzeige vom 1. dieses Monats die Firma **B. Moses in Pösendorf** gelöscht worden.

Dippoldiswalde, am 4. Februar 1884.

Das königliche Amtsgericht.
Klien.

Nachdem für den nach Amerika ausgewanderten Gutsbesitzer **Heinrich Oswald Börner von Pösendorf**, dessen derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist, der Gastwirth **Karl August Zimmermann in Pösendorf** am 5. dieses Monats als Abwesenheitsvormund allhier in Pflicht genommen worden, wird solches

hiermit gemäß § 1994 des bürgerlichen Gesetzbuchs zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 7. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Klien.

Auktion.

Mittwoch, den 13. Februar dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

sollen im **Starke'schen Gasthose zu Pösendorf** verschiedene anderwärts gepfändete Mobilien, namentlich 1 ovale und 1 runder Tisch, 1 Rauchtisch, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, 2 Hilder, 1 Sopha, 3 Rohrstühle, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Wäsch- und 1 Schreibsekretair, 1 Spiegel, 1 Stuhluhr und 1 Regulator, 1 Bücherwandschrank, 1 Kommode mit Glasaufsatz und ein werthvolles Pianoforte (Hägel), gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 4. Februar 1884.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Auktion.

Montag, den 11. Februar 1884, Vormittags 10 Uhr,
werden im Gute Nr. 2 zu Seyde
ca. 7 Schock Hafer, 12 Schock Korn, 7 Schock verschiedene Sorten
Stroh, 3 Kentner Gerste und Hafer und 1 Partie Grummel
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert.
Frauenstein, am 5. Februar 1884.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das.
Erler.**

**Versteigerung eines Hausgrundstücks mit
Garten.**

Erthellungs halber soll von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte

den 14. Februar 1884

das zum Nachlasse der Johanne Christiane verw. Pippmann, geb. Müller, in
Frauenstein gehörige, auf Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauen-
stein eingetragene Hausgrundstück nebst Garten, Nr. 10 a und 10 b des Flur-
buchs für die Stadt Frauenstein, welches ortsgewöhnlich auf 7500 Mk. gewürdet
worden ist, öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher aufgefordert, am gedachten Tage, **Vormittags
10 Uhr**, an unterzeichneter Gerichtsstelle sich anzumelden, über ihre Zahlungs-
fähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren sich zu ge-
wärtigen. Nähere Auskunft erteilt das unterzeichnete Königl. Amtsgericht.

Frauenstein, am 17. Januar 1884.

**Das Königl. Amtsgericht.
Seldner.**

Allgemeiner Anzeiger.

Die Grundsteuer

auf 1. Termin 1884 ist am 1. Februar d. J. fällig gewesen und binnen 8 Tagen anher zu entrichten.
Stadtsteuereinnahme zu Dippoldiswalde, den 7. Februar 1884.
Theodor Königer.

Rechnungsabschluss der Sparkasse zu Presschendorf vom Jahre 1883.

a. Einnahme.		b. Ausgabe.	
95,026 Mk. 46 Pfg.	Einlagen,	5,935 Mk. — Pfg.	Rückzahlungen,
1,916 " 47 "	Zinsen von den verliehenen Capitalien,	3 " 23 "	den Einlegern baar bezahlte Zinsen,
27,605 " — "	Zurückgez. Capitalien, Erlös für Werthpapiere,	105,900 " — "	ausgeliehene Capitalien be- zahlter Coursverthe f. Werth- papiere,
1,200 " — "	aufgenommene Darlehne,	600 " — "	zurückgezahlte Darlehne,
61 " — "	sonstige Einnahmen.	1,090 " 11 "	Verwaltungsaufwand,
125,808 Mk. 93 Pfg. Sa.		82 " 72 "	sonstige Ausgaben.
		113,611 Mk. 6 Pfg. Sa.	

Bilanz.

125,808 Mk. 93 Pfg. Einnahme,
113,611 " 6 " Ausgabe,
12,197 Mk. 87 Pfg. baaren Kassenbestand ult. 1883.

Vermögensbestand.

67,700 Mk. — Pfg.	auf Hypothek angelegt,
9,255 " — "	gegen Pfand oder Bürgschaft verliehen,
1,340 " — "	in Staats- und sonstigen Werthpapieren,
393 " 79 "	außenstehende Zinsenreste,
12,197 " 87 "	baarer Kassenbestand.
90,886 Mk. 66 Pfg.	Summa der Activen. Hiervon
600 " — "	Passiva (schuldige Darlehne).
90,286 Mk. 66 Pfg.	Summa des Gesamtvermögens der Kasse.

Das Guthaben der Einleger beträgt:

90,897 Mk. 83 Pfg. und zwar
89,091 Mk. 46 Pfg. Einlagen,
1,806 " 37 " denselben gutgeschriebene Zinsen.

Die Expeditionstage für das Jahr 1884 sind die Sonntage vor dem 1. und 15. jeden Monats eine
Stunde nach dem Vormittags- und 2 Stunden nach dem Nachmittags-Gottesdienst.

Die Sparkasse zu Presschendorf.
Gottlieb Sohr, Direktor.

CARNE PURA,

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft und haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Amtliche und thierärztliche Kontrolle der Fabriken in Buenos Aires und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura), 1/10 Pulo: 45 Pfg. giebt 10-12 Tassen Bouillon.
Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, Rinsen, Brot), 1 Patrone à 125 Gramm: 25 Pfg.
giebt 6 Teller Speise.

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und Zeit.

Ueber die Zubereitung s. d. Carne Pura-Rechnung von Fr. Kuf, Hannover.
Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolate, vor Allem für Kinder, Reconvalescenten, Reisende u.
von Aerzten empfohlen und angewendet.

Depot bei: **Hugo Beger's Wwe.** in Dippoldiswalde.

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet 1829.

Belegungs-Bestand am 1. Januar 1884: 62210 Personen mit 442 Millionen Mark.
Bankfonds 113 Millionen Mark.
Belegungs-Summe ausbezahlt seit Beginn 147,50 Millionen Mark.
Neuer Zugang im Jahre 1883 38,0 Millionen Mark.

Dividende 1884 für 1879: 44% der Prämie.

Neben dem bisherigen System der Ueberschuss-Vertheilung ist Neubestehenden ein neues (das „ge-
mischte“ System) zur Wahl gestellt, dessen Vorzug darin besteht, daß es, unbeschadet gerechtester Zu-
weisung der Dividenden, zu einer erheblichen Minderung der Prämie mit dem Versicherungsalter,
ja — in höheren Versicherungsaltern — sogar zu einer wachsenden, die Prämie übersteigenden
Rückgewähr führt.

Alles Nähere zu erfragen bei

R. Linke in Dippoldiswalde.

Schwarze Cashmirs zu Kleidern

in 15 verschiedenen Qualitäten, doppelt breit,
Meter von 80 Pfg., gleich alte Elle 45 Pfg., an.
Neueste bunte einfarbige Kleiderstoffe
in sehr großer Auswahl,
Meter von 54 Pfg., gleich alte Elle 30 Pfg., an,
bei **Hermann Käser,**
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

F. A. Richter,

Dippoldiswalde,
empfehl als Spezialität:
Patienten-Weine,
als: **Porto,**
Madeira,
Sherry,
Malaga,
Tokay.
in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen, zu Originalpreisen,
von **Coqui & Weber** in Dresden.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus
der sehr heilsamen **Spitzwegerichpflanze**
hergestellten und überall hochgeschätzten
Spitzwegerich-Bonbons
von **Victor Schmidt & Söhne, Wien,**
bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung,**
Katarrhen u. — Depot bei G. A. Linke.
In **Glashütte bei W. Tegner.**

Von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

Billets nur bei

Ernst Voigt, Dresden, Seestraße 20.

Unentgeltlich versch. Anweisung z. Rettung
v. Trunksucht mit u. ohne
Vorkwissen vollst. z. beseitigen. **C. W. Falkenberg,**
Berlin C., Rosenthaler Str. 62.

Dänische Heringe,

das Schock 100 Pfg., bei
Dorschan, Freiburger Platz 23.
Zum goldnen Anker.
Ich bitte genau auf den Namen zu achten. D. D.



**Special-Arzt Berlin,
Dr. Meyer Kronen-
strasse 36, II.**

heilt Syphilis und Männerschwäche, Weissfluss
u. Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode,
bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen, voraltete
u. verzweif. Fälle, ebenf. in sehr kurzer Zeit.
Nur von 12-2, 6-7 Uhr. Answärt. mit gleich.
Erfolge briefl. und verschwieg.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Ge-
brauch von
Kothe's Zahnwasser,
à Flacon 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen be-
kommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachfolger, Berlin.
In Dippoldiswalde nur echt bei Herrn
S. A. Linke.

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.

Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Dank.

Hierdurch sagen wir unsern innigsten Dank für alle die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem tieferschütternden Unglücksfalle und dem Tode unserer lieben Tochter und Schwester

Anna Burckhardt,
mit dem Wunsche, daß Sie Alle vor derartigen schrecklichen Schicksalsschlägen bewahrt bleiben mögen!
Dippoldiswalde und Ruppendorf.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dank.

Die vielseitigen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß unserer innig geliebten Gattin, Mutter und Schwägerin, Frau **Amalie Auguste Kröner,** geb. **Soldat,** haben unseren Herzen wohlgethan, und sprechen wir den herzlichsten Dank dafür aus.
Schmiedeberg, Freiberg, Dresden, Zwickau, Reichenbach und Budapeß, den 7. Februar 1884.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Auktion.

Mittwoch, den 13. Februar, von Vormittags 10 Uhr an, sollen **2000 Stück alte Dachschöbe** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden bei **Seber** in **Beerwalde Nr. 57.**

Eine Wirthschaft

ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Wirthschaftsbesitzer **Bernhard Beckert** in **Börnichen** bei **Possendorf.**

Ich bitte, daß mir Derjenige, der mir gestern Nachmittag 2 Ketten vom Heuwagen gestohlen hat, dieselben bald wieder zurückbringt, sonst werde ich ihn gerichtlich fordern lassen. Ein stiller Beobachter.
E. Weichert.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage meine **Materialwaaren-Handlung** eröffnet habe, und bitte herzlich, mich gütigst zu berücksichtigen.
Reinholdsbain, am 6. Februar 1884.
Robert Göbler, Schuhmacher.

Um ungesäumteste Entrichtung

der noch rückständigen **Abonnements- und Insertionsgelder** vom Jahre **1883,** besonders von auswärts, wird dringend gebeten.

Nach dem 15. Februar erfolgt Nachnahme durch die Post.
Expedition der „Weiser'schen Zeitung“.

Schwarze Seiden-Stoffe in Taffet, Rips und Atlas, schwarze Cachemire,

2 alte Ellen breit, anerkannt beste Fabrikate, empfiehlt zu billigsten Preisen
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie Daunen und fertige Betten empfiehlt bei Bedarf einer freundlichen Beachtung. Neueste Bedienung.
Friedrich Richter in **Dippoldiswalde,** Herrrengasse, gegenüber Herrn Kaufmann Linde.

Leinöl, frisch gepreßt,

empfehlen unter Garantie für rein und unversehrt
Stadtmühle. C. Reuger.

Gelegenheits-Kauf.

Schwarze und bunte Kleiderstoffe in reicher Auswahl empfiehlt
M. Kögel, **Dippoldiswalde.** im billigen Laden.

Pflaumenmus,

das Pfund 25 Pfg., empfiehlt
C. W. Künzelmann's Nachf.

30 Zentner Heu

liegen zum Verkauf in **Schönfeld Nr. 25 b.**

Zu verkaufen

sind noch 3 Stück sehr schöne **Leinwandblätter,** mit Drahthäuschen und Stahlkämmen versehen, und zwar 30, 32, 34, 42, 44 Gängen, bei **Karl Schneider** in **Reinberg.**

Kartoffeln
aus der Feine verkauft
E. Einhorn, Schuhgasse.

400 Zentner Speisekartoffeln liegen zum Verkauf auf Vorwerk **Reinholdsbain.**

Champion- u. blaßrothe Zwiebelkartoffeln sind zu verkaufen im Gut **Nr. 36** in **Obercarsdorf.**

Eine junge, ganz hochtragende **Zug- und Zuchtkuh** steht zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 27.**

Gesunde Schlachtpferde kauft stets zu höchsten Preisen
Bernh. Böhme, **Rohschlächterei zu Dippoldiswalde.**

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die **Rohschlächterei** von **Ernst Hartmann** in **Potschappel.**

Gesundes Kirschbaum-, Birnbaum-, Pappel-, Linden-, Erlenholz kaufen
Seelhammer & Gaertel, Glashütte i. S.

Rosengasse Nr. 21 ist eine **Parterrewohnung** zu vermieten und nächste Oftern zu beziehen. Auskunft ertheilt
Flohr.

Ein Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, wird gesucht. Erwünscht wäre, wenn dasselbe von jetzt an einige Stunden Aufwartung übernehmen könnte. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Einen Schmiede-Gesellen sucht zum sofortigen Antritt
Robert Seerkloß in **Reichstädt.**

Ein **unverlässiger Knecht,** der gut mit Pferden umzugehen weiß, wird bei 50 Thlr. Lohn gesucht beim
Gutsbes. M. Richter in **Possendorf.**

Dasselbe ist auch ein älteres **Arbeitspferd** zu verkaufen.

Ein Meister sucht sofort oder Oftern einen Knaben, welcher Lust hat, unter günstigen Bedingungen die **Sattler-Profession** zu erlernen. Alles Nähere ertheilt die Expedition der „Weiser'schen Zeitung“.

Einen Bäcker-Lehrling sucht
Gustav Mühle in **Frauenstein.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Stellmacher** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen zu Oftern in die Lehre treten beim
Stellmacher Heinrich Pressch, Bannwitz.

Frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt
Einhorn in **der Sonne.**

Fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt
A. Dörner.

Frisches Rospfleisch und Wurst empfiehlt
Bernh. Böhme, Mühlstraße.

Frisches Rospfleisch empfiehlt
Rohschlächter Liebcher in **Schönfeld.**

Reichelt's Restauration.
Heute Sonnabend Abend
Pöfelschweinsknochen m. Klößen und **Sauerkraut,** sowie **Vock-Bier** vom **Waldschlößchen.** Stoff von ausgezeichneter Güte.
C. Reichelt.

Heute **Sonnabend** Abend
Gänsebraten und Schweinsknochen mit **Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet
Einhorn in **der Sonne.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Heute **Sonnabend**
Pöfelschweinsknochen mit Klößen.
Sonntag, den 10. Februar,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Seinold.

Schießhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 10. Februar,
humoristisches Gesangs-Concert
vom **Muldenthaler Männerquartett**
aus **Rosswein.**
Frische, Lommahsch, Kessig, Höser (Quartett),
Zunghähnel und Brauer (Komiker).
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein
C. Hofmann.

Karpfen-Schmauß mit Tanzmusik im Gasthof zu Niederfranendorf.

Da die Einladung nur durch dieses Blatt geschieht, lade ich alle meine Nachbarn, Freunde und Bekannten ganz ergebenst ein.
Karl Bellmann.

Plinzen-Schmauß im Buschhaus bei Reinhardtsgrima, wozu freundlichst einladet W. Walter.

Bratwurst-Schmauß und starkbesetzte Tanzmusik im Gasthof zu Bärenburg,

wobei ich außerdem mit Karpfen, Hasen-, Enten-, Gänsebraten und verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade.
J. Kempe.

Gasthof zu Schmiedeberg.

Montag, den 11. Februar,
Gesangs-Concert
vom **Muldenthaler Männer-Quartett** aus **Rosswein.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Das **Concert des Männergesangsvereins Kreischa** im **Gasthofe zu Gombfen** wird bis auf Weiteres **verschoben.**

„Heit'rer Blick“

Sonntag, den 10. Februar,
Ball
im **Hotel „Goldner Stern“**
Saal fein decorirt.
Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Anfang 7 Uhr.
D. B.

Landwirthschaftlicher Verein Possendorf.

Mittwoch, den 13. Februar 1884, Abends 7 Uhr,
Sitzung im Gasthof zu Possendorf.
Tagesordnung: 1. Registrandeneingänge; 2. Referat des Herrn Gutsbesitzer **Zachmann-Duohren;** 3. Geschäftsbericht und Justifikation der Jahresrechnung der **Volksbibliothek.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vors.

Landwirthschaftlicher Verein zu Dippoldiswalde und Umgegend.

Dienstag, den 19. (nicht 12.) Februar, Nachmittags 3 1/4 Uhr, **Sitzung im Bahnhofshotel.**
Tagesordnung:
1. Registranden-Eingänge.
2. Vortrag des Herrn Kreissekretair **Münzner:** Die physikalischen Bodenverhältnisse und Einfluß des Klimas auf die Pflanzenproduktion.
Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand.